



Sektion Konolfingen

Telefon Präsident: 031 791 34 74 / 076 442 29 78

E-Mail: sp.sektion.konolfingen@bluewin.ch

Web: www.konolfingen.spbe.ch

CHONUFINGER 4/2015, RUBRIK VEREINE: SP

Nach dem bunten Wahlherbst ...

... sind hoffentlich die Plakatwälder wieder weg und geben die Sicht frei auf die bunte Landschaft;

... sind hoffentlich die markigen Kampfparolen wieder leiser und geben die Aufmerksamkeit frei für einen fruchtbaren Austausch;

... sind hoffentlich die aus über 3'800 KandidatInnen Auserkorenen nicht in ihren Wahlpositionen erstarrt und geben sich als integere, konsensfähige ParlamentarierInnen in die Gestaltung einer zukunftsfähigen Schweiz ein.

Beim Erscheinen des Chonufingers wird die neue Zusammensetzung von National- und Ständerat bekannt sein. Als SPler hoffen wir natürlich, dass - trotz anderslautenden Prognosen (zwei Wochen vor der Wahl) – Mitte/Links mindestens gleich stark bleibt und die Solidarität in der Schweizerischen Politik nicht gänzlich unter die Räder kommt. Das wäre ein schöner Lohn für unser lokales Engagement im Wahlkampf. So oder so war es nicht nur hektisch und zeitraubend, einiges bleibt auch in guter Erinnerung. Vor allem die vielen guten Begegnungen mit Gleich- und Andersdenkenden, zum Beispiel an der Gewerbeschau. Auch wenn wir vorgängig zweifelten, ob wir als politische Partei überhaupt dahin gehören, so war es dann doch schön, mit unserer „Roten Stube“ Teil dieses gemütlichen Konolfinger Fests zu sein.



Zur Roten Stube an der GSK



Spätsommermatinée vom 6. September



Viele BesucherInnen haben an unserem Schätz-Wettbewerb teilgenommen. Hier die Auflösung: Im Glas waren 366 Pins – für jeden Tag einer plus einer Reserve für ein Schaltjahr. Vermutlich unter dem Motto „Studieren geht über Schätzen“ sind vier Personen mit 365 dem Resultat sehr nahe gekommen. Die Gewinnerin des Gutscheins „Brunch für zwei Personen in der Schaukäserei Affoltern“ musste mit Losentscheid ermittelt werden. Nochmals herzliche Gratulation an Elisabeth Büchner aus Konolfingen!

Im Zug gefunden

Im Alltag pendeln viele KonolfingerInnen mit der S2 oder dem RE zur Arbeit oder in die Schule nach Bern und zurück. Dazu gehören „20minuten“ am Morgen und „Blick am Abend“ – manchmal steht sogar etwas Bedenkenswertes drin:

Kolumne von Werner Vontobel im „Blick am Abend vom 7. Oktober 2015

Von Mäusen, Märkten und Moral

Erstes Experiment: Ihnen wird eine Labormaus zugeteilt. Sie erhalten 10 Franken, wenn Sie sie töten lassen. 56 Prozent verzichten auf das Geld, 44 Prozent der Mäuse starben. Im zweiten Experiment wurde ein Markt simuliert: Eine Gruppe erhielt 20 Franken, die andere Gruppe je eine Maus – die man gegen Geld töten lassen kann. In dieser Anordnung starben 75 Prozent der Mäuse. Der Preis für eine Maus sank auf fünf Franken. Das Experiment zeigt: Märkte schwächen die Moral. Sie verändern Wertvorstellungen, und zwar deshalb, weil sie die Schamgrenze senken: Man muss nicht mehr selber mit seinem Gewissen ins Reine kommen, sondern kann die Verantwortung teilen: Die anderen tun es ja auch. Es gibt einen Markt, da wird es ja wohl erlaubt sein.

Der Autor der Studie, Ökonomie-Professor Armin Falk, zieht daraus folgenden Schluss: „Wir müssen als Gesellschaft vermehrt darüber nachdenken, wozu Märkte gut sind, und wo wir andere Formen von sozialen Beziehungen brauchen.“

Das wäre eine Revolution. Bisher haben sich Ökonomen leider immer nur dafür interessiert, wie Märkte möglichst reibungslos funktionieren.

Ist eine Steuersenkung wirklich angesagt?

Der Gemeinderat beantragt an der Gemeindeversammlung eine Steuersenkung von 1.79 auf 1.70 Einheiten. Begründet wird dies mit dem Minderaufwand im Budget bzw. in den Rechnungen der nächsten zwei bis drei Jahre, welcher durch die veränderte Abschreibungspraxis gemäss neuem Rechnungsmodell (HRM2) ausgelöst wird.

Ich verstehe wenig von der alten und der neuen Praxis einer Gemeinderechnung. Ich kenne aber meine Familienrechnung einigermaßen und da wäre es mir eigentlich nicht zuwider, wenn die Steuern sinken und mehr Spielraum für längst fälliges oder für Zukunftsprojekte entstehen würde. Vielleicht kann ich ja nach der Gemeindeversammlung mit der Ausgaben-Planung beginnen.

Aber, bei der Gemeinde müsste dadurch doch der gegenteilige Effekt eintreten. Zumindest dann, wenn sich das Ersparte als ganzes nicht durch das Rechnungsmodellwunder alleine vermehrt. Das könnte ja sein, in der heutigen Zeit. Aber nach meinem (gesunden) Menschenverstand geht da etwas nicht auf. Ich befürchte, dass sich die Gemeinde mit der voreiligen Steuersenkung eine Sparplanung auferlegt, der dann wieder die Investitionen zur Tilgung des Nachholbedarfs (z.B. die Energiesanierung von Gemeindeliegenschaften) oder in Zukunftsprojekte (z.B. Umsetzung der Schulraumplanung oder des GESAK) zum Opfer fallen.

Mir wäre es lieber, der Gemeinderat würde im Rahmen des Budgets 2016 die Vorbereitungsarbeiten für die notwendigen Investitionen verstärken und auf die Steuersenkung

für mich vorderhand verzichten. Aber vielleicht werde ich ja an der Gemeindeversammlung eines Besseren belehrt.

Nächste Termine

Donnerstag, 19. November: 19.30 Uhr, Gemeindeversammlung

Montag, 28. Dezember: Altjahrshöck SP Konolfingen

Bernhard Gerber, Präsident